

«Kinos sind Kulturbetriebe»

Ein Gespräch mit Daniela Küttel, Geschäftsleiterin des Kinos Bourbaki in Luzern, über Subventionen und mehr Ticketverkäufe trotz eines schlechten Jahres für die Schweizer Kinobranche.

INTERVIEW: Rona Schauwecker

Schweizweit schliessen in den Städten immer mehr Kinos. Was sind eure grössten Herausforderungen? **Es ist sehr anspruchsvoll, ein unabhängiges Kino an zentraler Lage wirtschaftlich zu betreiben. Da wir keine eigenen Inhalte produzieren, sind wir darauf angewiesen, dass interessante Titel auf den Markt kommen. Wir sind zudem auf ein nachhaltiges Mietverhältnis angewiesen und inzwischen auch von politischen Entscheidungen abhängig.**

Wie hat sich euer Betrieb in den letzten Jahren entwickelt?

Spätestens seit der Pandemie ist klar, dass wir nicht mehr ohne Subventionen auskommen. Wir haben bereits viele Massnahmen zur Kostensenkung umgesetzt. Mehr geht nicht, wenn wir unser Angebot so weiterführen möchten. Aktuell beträgt unser Subventionsanteil 10 Prozent. Unser Ziel ist es, diesen zu verdoppeln, um Planungssicherheit zu haben und in die Weiterentwicklung des Betriebs investieren zu können.

Die Stadt Zürich will per 2027 Kinobetriebe stärker fördern. Wie ist die Situation in Luzern?

Zürich will die Förderlücke bei der Auswertung schliessen. Bisher wird das Filmschaffen von der Entstehung über die Produktion bis zur Distribution gefördert und stoppt quasi an der Kinotür. In Luzern bekennt sich die Stadt zum Kino Bourbaki, seit 2024 haben wir eine Leistungsvereinbarung. Dieser Beitrag ist aber noch nicht ausreichend. Wenn die Stadt und der Kanton in unserer Region weiterhin Kinos wollen, die das unabhängige internationale und Schweizer Filmschaffen zeigen, sind wir auf deren Unterstützung angewiesen. Wir begrü-

sen die Stärkung der Zentralschweizer Filmförderung sehr. Jetzt gilt es, sicherzustellen, dass es weiterhin Kinos gibt, die diese Filme zeigen.

Ab 2027 investiert der Kanton Luzern in die Strukturförderung für mittelgrosse Kulturbetriebe.

Wir werden sicher einen Antrag einreichen. Wir erfüllen die Kriterien, zum Beispiel auch die kantonale Ausstrahlung. Rund die Hälfte unseres Publikums kommt von ausserhalb der Stadt zu uns. Unabhängige Kinos sollen als Kulturbetriebe anerkannt und ihre betrieblichen Strukturen nachhaltig gestärkt werden.

2025 waren die Besucher:innenzahlen rückläufig. Ist dieser Trend bei euch auch spürbar?

Im Kino Bourbaki verzeichneten wir erfreulicherweise 9 Prozent mehr Ticketverkäufe als 2024, während gesamtschweizerisch die Eintritte um 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr abgenommen haben.

Welche Auswirkungen hätte eine Annahme der Halbierungsinitiative auf euren Betrieb?

Gravierende. Im Bourbaki waren 2025 fünf Schweizer Filme in den Top 10, drei davon sind SRG-Koproduktionen und wären ohne SRG nicht produziert worden. Diese drei Filme haben letztes Jahr 17 Prozent unserer Ticketeinnahmen generiert. Zudem bespricht das SRF regelmässig und ausführlich neue Filme in den Kinos. Das wäre mit einer Annahme der Initiative auch nicht mehr gegeben.

Rona Schauwecker ist Geschäftsleiterin der IG Kultur Luzern. Auf dieser Seite nimmt die Interessengemeinschaft zu aktuellen kulturpolitischen Themen Stellung oder kommt mit Mitgliedern ins Gespräch.